

IDDIS in Stavanger – Wo Sardinenetiketten Geschichte erzählen



Wer Stavanger besucht, denkt meist an den Lysefjord oder den Preikestolen. Doch in der Altstadt befindet sich mit dem IDDIS ein Museum, das zwei Industriezweige vereint, die die Stadt über Jahrzehnte geprägt haben: die Konserven- und die Druckindustrie.

Der Name „IDDIS“ leitet sich vom Dialektwort für „Etikett“ ab. Gemeint sind die farbenfrohen Sardinenetiketten, die einst Millionen von Fischkonserven schmückten und Stavanger weltweit bekannt machten. Genau

diese Verbindung von Verpackungskunst und Industriegeschichte steht im Mittelpunkt des Museums.

Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Stavanger zur norwegischen Konservenhauptstadt. Zeitweise produzierten rund 70 Fabriken Fischkonserven für den Export. Um die Produkte attraktiv zu vermarkten, entstanden kunstvoll gestaltete Etiketten, wodurch sich parallel eine bedeutende Druckindustrie entwickelte.

Das heutige Museum vereint das ehemalige Norwegische Konservenmuseum und das Norwegische Druckmuseum. Besucher erleben die Geschichte der Kommunikation von den Anfängen menschlicher Bild Darstellungen über historische Drucktechniken bis in das digitale Zeitalter. Alte Druckpressen, original Bleisatz und Setzmaschinen veranschaulichen die Entwicklung des Handwerks.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf



der beeindruckenden Sammlung historischer Sardinenetiketten. Die oft farbenfrohen Motive gelten heute als kleine Meisterwerke der Werbegrafik.

Im Bereich des Konservenmuseums führt eine ehemalige Fabrik durch den Produktionsprozess der berühmten norwegischen Sardinen – vom Räuchern bis zum Verpacken. Historische Maschinen und originale Arbeitsplätze vermitteln einen authentischen Eindruck vom Alltag der damaligen Arbeiter.

Mit seinen interaktiven Ausstellungen, Vorführungen und Workshops ist das IDDIS weit mehr als ein klassisches Museum. Es zeigt eindrucksvoll, wie eng Industrie, Design und Kommunikation miteinander verbunden sind – und warum selbst ein kleines Etikett die Geschichte einer ganzen Stadt erzählen kann.

Text & Fotos:
Jörn Backhaus



Kurz notiert

**Freitag, 25.9.2026, 19.30 Uhr,
Edvard-Grieg-Begegnungsstätte
Leipzig, Talstr. 10, 04103 Leipzig**

Konzertante Vorstellung der Dokumentation „Ein Norweger in Münster – Drei Jahrzehnte Festivals und Forschung für Edvard Grieg an der Universität Münster“ (308 Seiten; Hildegard-Junker-Verlag Hamburg 2026; € 19.80) von und mit DNF-Ehrenmitglied Prof. Dr. Joachim Dorfmueller, auch als Vortragender am Flügel.

**Samstag, 10.10.2026 und Sonntag
11.10.2026, Ev.-luth. Kirche
St. Michaelis, Braunschweig,
und St. Nicola Kirche, Alfeld.**

„The Spirit of Hanse“, eine musikalische Reise durch die Hansestädte von Norwegen bis Italien.

Veranstaltungsbeginn in Braunschweig um 19:00 Uhr. In Alfeld beginnt das Konzert um 17:00 Uhr.

Unter der Schirmherrschaft der Deutsch-Norwegischen Freundschaft e. V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Ralf Warnecke, freuen sich die

Künstler Semjon Kalinowsky und sein Partner Guy Poupart auf die Konzerte. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Prof. Dr. Joachim Dorfmueller

Foto: Siegfried Fietz

Drei DNF-Buchvorstellungen im Norden

Drei Präsentationen des von Peter von Rügen verfassten neuen Buches „Gemeinsam gegen Hitler, Quisling und Terboven – Norweger und Deutsche im Widerstand 1940-1945“ (wir berichteten) fanden unter DNF-Beteiligung statt. Die erste Veranstaltung am 26. Mai war in Cuxhaven in der Stadtbibliothek, die zweite im Presseclub in Bremen zwei Tage später sowie die dritte Präsentation am 14. Juni in Hannover im Kulturtreff Vahrenheide.

Bei allen drei Veranstaltungen wurde der Ablauf von Hermann Vinke

moderiert, der im Dialog mit Peter von Rügen auf die wesentlichen Elemente des Buches zu sprechen kam, die wichtigsten Personen des Widerstands in Norwegen und Deutschland skizzierte und den Autor veranlasste, relevante historische Ereignisse für die Zuhörer anschaulich darzustellen. Aus dem Buch selbst las dann die Schauspielerin Kathrin Steinweg ausgesuchte Passagen vor. Immer wieder wurde dabei ihre angenehme und gut hörbare Stimme hervorgehoben.

Alle drei Veranstaltungen waren sehr gut besucht, trotz des warmen Frühsommerwetters im Norden. Peter von Rüdens Buch trifft auf interessierte Zuhörer. Vielen wird beim Lesen und Diskutieren die Relevanz deutlich, dass es an uns allen als überzeugte Demokraten unserer Zeit liegt, die Anzeichen von Faschismus zu erkennen. Noch haben



wir es in der Hand zu verhindern, dass sich auch in diesem Jahrhundert Menschen im Widerstand gegen Diktaturen zusammenfinden und kämpfen müssen.

Text & Fotos: Renate von Rügen



Theatercaféen in Oslo

Ein Stück norwegische Kulturgeschichte

Mitten im Herzen Oslos, direkt gegenüber des Nationaltheaters, befindet sich ein Ort, der seit mehr als 125 Jahren Künstler, Schriftsteller, Schauspieler und Genießer anzieht: das Theatercaféen. Kaum ein anderes Restaurant verkörpert die kulturelle Seele der norwegischen Hauptstadt so eindrucksvoll wie dieses traditionsreiche Haus.



Bereits 1900 eröffnete das Theatercaféen gemeinsam mit dem Hotel Continental. Schon bald entwickelte es sich durch die Nähe zum Nationaltheater zum bevorzugten Treffpunkt der Osloer Kulturszene. Berühmte Autoren, Schauspieler und Musiker diskutierten hier über Kunst, Politik und das Leben. Noch heute erzählen die zahlreichen Porträts an den Wänden von den Menschen, die hier ein- und ausgingen. Die Sammlung, die seit den 1920er-Jahren stetig wächst, ist längst zu einem Markenzeichen des Hauses geworden.

Wer das Café betritt, fühlt sich in eine andere Epoche versetzt. Die elegante Jugendstil-Einrichtung mit ihren Spiegeln, Lampen und kunstvollen Details verleiht dem Restaurant eine besondere Atmosphäre. Nach einer weniger gelungenen Modernisierung wurde das Interieur in den 1970er-Jahren liebevoll in seinen ursprünglichen Stil zurückversetzt.

Doch das Theatercaféen lebt nicht allein von seiner Geschichte. Es ist zugleich ein moderner Treffpunkt für Einheimische und Besucher. Ob zum Mittagessen, auf ein Glas Wein oder für ein festliches Abendessen – das traditionsreiche Lokal verbindet historische Eleganz mit entspannter Gastlichkeit.

Wer auf den Spuren der norwegischen Kulturgeschichte wandeln möchte, sollte sich einen Besuch im Theatercaféen nicht entgehen lassen.

Text: Jörn Backhaus

Fotos: Renate von Rügen



Einladung DNF-Mitgliederversammlung 2026

Liebe Norwegenfreundinnen, liebe Norwegenfreunde, die diesjährige Mitgliederversammlung findet in Hannover statt. Entsprechend § 12 der Satzung der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V. laden wir daher ein zur Mitgliederversammlung am:

Samstag, den 17.10.2026, 11.30 Uhr – ca. 15:30 Uhr – Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung der Tagesordnung
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresbericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes

8. Beschlussfassung
des Wirtschaftsplanes 2027

9. Anträge

10. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist mit einfacher Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Mitgliedsausweis. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 01.10.2026 unter info@dnfev.de oder Tel. 0911/507 55 34 gebeten.

Vorstand der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Ralf Warnecke, 1. Vorsitzender

Klaus Hofmann, 2. Vorsitzender

Einlass und Registrierung ab 11 Uhr. Beginn der Mitgliederversammlung um 11:30 Uhr. Im Anschluss an den

offiziellen Teil der Mitgliederversammlung um ca. 13 Uhr folgt eine Mittagspause mit einem von der RG Hannover vorbereiteten Mittagsbuffet.

14:00 Uhr halten **Christiane und Claus Schönberger** ihren „**Spitzbergen“-Multivisionsvortrag** mit beeindruckenden Bildern und vielen Informationen rund um Spitzbergen. Gäste sind zu dem Vortrag herzlich willkommen. Die Veranstaltung endet 15:30 Uhr.

Unser Spitzbergen-Spezialist Claus Schönberger organisiert eine **12-tägige Expeditionskreuzfahrt rund um die Hauptinsel Spitzbergen im August 2027** mit mehrtägigem Aufenthalt in Longyearbyen. Informationen zu dieser besonderen Reise im Licht der Miternachtssonne gibt es bei claus.schoenberger@dnfev.de.

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	08.09.2026	18:30 Uhr	Presseclub, Schnoor 27, 28195 Bremen	Das „Rose-Slotted“ am Frogner-Setteren (Oslo) Hintergründe und Botschaft der Kunst-Installation seit 2020
	13.10.2026	18:30 Uhr	s.o.	Mit VW-Käfern unterwegs: Lofoten und zurück Vortrag von Olaf Achtabowski
Franken / Oberpfalz Christian Römmling, croemling@gmx.de	26.09.2026	18.30 Uhr	Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, 90459 Nürnberg	Stammtisch mit weiterem Programmpunkt - Leben in Norwegen - Kulturunterschiede (Wechselnde Themen) moderiert von Norbert Gumann
	24.10.2026	14.00 - 18.00 Uhr	s.o.	Norwegentag 2026 - Multivision Christian Römmling „Vom südlichen Norwegen zum Trollstig“ - Was sie schon immer über Norwegen wissen wollten“. Unsere Experten beantworten Eure Fragen - Norwegische Spezialitäten - Büchertisch - Fotoausstellung - Routenplanung - In Planung Buchlesung
Hannover/Südöstl. Niedersachsen Bernd Fitze-Frank (0511)71654365, berndfitze@aol.com Frank Winkler (05141)881468	13.09.2026	Ab 11.00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	35 Jahre RG Hannover
	17.10.2026	11.00 Uhr	s.o.	Mitgliederversammlung 2026 mit anschließendem Multivisionsvortrag über „Spitzbergen“
DNF e.V. allgemein	17.09.- 20.09.26		Campingplatz Lahnaue, Marburg, Trojedamm 47, www.lahnaue.de	DNF-Camp 3.0

Der Raubwürger

Gerade sind wir dabei, unseren Übernachtsplatz zu verlassen – da sehen wir, wunderschön auf einem Stein sitzend, diesen Raubwürger, als wenn er sich von uns verabschieden möchte, damit wir endlich sein Revier verlassen und er wieder seine Ruhe hat.

In früheren Zeiten verglich man ihn aufgrund seiner Verhaltensweise mit Greifvögeln, daher stammt der Name Raubwürger. Er sitzt oft in exponierten Höhen und wartet als Ansitzjäger auf seine Beute. Der etwa amselgroße Vogel, der nur 50 bis 80 g wiegt, ernährt sich hauptsächlich von kleinen Wirbeltieren, wie Wühlmäusen, kleinen Vögeln, Echsen und Fröschen, sowie auch großen Insekten. Ähnlich wie Greifvögel verfügt er über UV-Rezeptoren und ist damit in der Lage, das reflektierende UV-Licht von frischem Mäuseurin zu sehen.

Seine Beute speißt er gerne auf Dornen oder Drähten auf. Besonders zur Balz-

zeit werden mehr Beutetiere, als überhaupt verzehrt werden, an der Reviergrenze gut sichtbar aufgespießt.

Während der Brutphase sind seine Spießplätze deutlich versteckter und nestnäher und die Beute wird verbraucht.

In Nordeuropa ist der Raubwürger in der Tundra bzw. im Taigagürtel und auf Fjellen mit Büschen und Birkengruppen anzutreffen. Bei den nördlichsten Populationen handelt es sich um Zugvögel. Je weiter man nach Süden kommt, desto stärker nimmt die Zugbereitschaft der Vögel ab und sie kommen zunehmend als Standvögel vor.

Die Paarbildung beginnt, wenn die Vögel in ihre Brutgebiete zurückkehren, in Nordeuropa ca. im März - April. Erst nach einer bis zu einem Monat dauernden „Anpaarungszeit“ verliert das Weibchen allmählich seine innerartliche Aggression - und bis zur Eiablage



seine Selbstständigkeit: Ab der Zeit der Eiablage ist das Weibchen vollständig auf die Nahrungsversorgung durch das Männchen angewiesen.

Das Gelege besteht aus 4-7 Eiern, welche 14-19 Tage bebrütet werden. Nach der Nestzeit von 2 bis 3 Wochen bleiben die Jungvögel noch etwa 3 Wochen bei den Eltern, bis sie nach weiteren 6-7 Wochen das elterliche Revier endgültig verlassen.

Text: Christiane und Claus Schönberger
Bild: Claus Schönberger

